

## Als der Himmel ...

Fortsetzung von Seite 15

ken. Wehklagen wie «Itai - es tut weh» erfüllen die Luft.

9 Uhr 55

Die USA fangen eine Nachricht der japanischen Luftwaffe ab, die eine «brutale, riesige Spezialbombe, dem Anschein nach mit Magnesium», beschreibt.

Gegen 10 Uhr

Weinend hält sich Kodama am Hals des Vaters fest, der sie von der Schule abgeholt und auf den Rücken genommen hat. Mit der Zeit verstummt sie, betäubt von dem, was sie sieht: Menschen, deren Kleidung zu brennen scheint. Doch es ist ihre Haut. Menschen, deren Augenhöhlen leer sind, die Augäpfel geplatzt. Andere scheinen sich den Bauch zu halten, doch es sind ihre herausquellenden Gedärme. Sie überholen ein Mädchen, etwa so alt wie Kodama. Sie dreht sich nach dem schwer verbrannten Kind um, ihre Augen treffen sich. Der Vater eilt weiter. «Diese Augen... ich kann sie bis heute nicht vergessen», wird Kodama 75 Jahre später sagen und sich fragen, ob sie etwas hätte tun können. Viele Überlebende werden von Schuldgefühlen geplagt.

Gegen 10 Uhr oder 11 Uhr

Miyake und seine Mutter erreichen die Miyuki-Brücke. Dort laden Soldaten Schwerverletzte auf Trucks, um sie in Sicherheit zu bringen. Miyake überredet sie, auch die Mutter Richtung Hafen mitzunehmen. Von dort wird sie auf die vorgelagerte Insel Ninoshima gebracht. Der Junge bleibt allein zurück, er fühlt sich auf einmal schlecht. Das Gesicht voller Staub, geht er zum Fluss, will etwas trinken. Als er ins Wasser blickt, bemerkt er Dutzende von Leichen im Strom dahingleiten. Wie spät es ist, wird er später nicht mehr sagen können, auch nicht, was in den Stunden danach passiert ist. Wie bei vielen Menschen hat das Gehirn traumatische Ereignisse gelöscht.

Gegen Mittag

Tibbets fühlt sich nach der langen Anspannung plötzlich ernüchert und erschöpft. Er übergibt das Steuer dem Co-Piloten und legt sich eine Weile schlafen. Die Stimmung an Bord ist nachdenklich.

Als Kodama und ihr Vater zu Hause ankommen, eilt dieser direkt los, um nach Verwandten in ihrer alten Gegend zu suchen. Er wechselt nicht einmal seine Hose, an der noch die Haut einer Person klebt - in Form einer Handfläche. Kodamas Mutter bereitet ein notdürftiges Bad für das Mädchen. Danach versuchen sie, Ordnung zu schaffen. Die Druckwelle hatte das Dach weggerissen; auf Wänden und

Schränken sind schwarze Striemen vom verwehten Regen. Verwandte treffen ein, schwer verbrannt. Sie versuchen mit Stoffetzen, die Wunden zu verbinden. Fünf oder sechs Personen werden in ihrem Haus sterben.

13 Uhr 58

Die «Enola Gay» landet nach einem Flug von 12 Stunden und 13 Minuten auf dem Militärflugplatz Tinian. Tibbets bekommt gleich bei Ankunft eine Auszeichnung verliehen. Er wird später zum General befördert. «Ich kann Ihnen versichern, ich habe wegen der Sache nicht eine einzige Nacht Schlaf verloren», wird er später über die Mission sagen. «Ich hatte damals für mich beschlossen, dass die Frage der Moralität des Abwurfs jener Bombe mich nichts anging.» Er habe schlicht die Mission so perfekt wie möglich ausführen wollen. «Moral hat im Krieg nichts zu suchen.»

Am Nachmittag

Bei Kodamas Haus kommt ein Mädchen an, so schwer verbrannt, dass Kodama erst gar nicht ihre 14-jährige Lieblingscousine erkennt. Sie weicht fortan nicht mehr von deren Seite, nur nachts schickt die Mutter die Kinder in einen separaten Raum zum Schlafen, wo sie nicht dem Geruch durch die verwesenden Wunden und Körpersäfte, die in die Reisstrohmatte sickern, ausgesetzt sind. Den Namen der Cousine, die drei Tage später in ihren

## Riesiges Atomarsenal

13400

So viele Atomwaffen befinden sich zurzeit in den Arsenalen der Atommächte. Zwischen 2010 und 2019 wurden etwa 8700 eliminiert, aber das Abrüstungstempo hat sich verlangsamt. Acht Länder sind offiziell Atommächte: Russland, USA, China, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Pakistan, Indien und Nordkorea. Bei Israel wird davon ausgegangen, dass es auch Atomwaffen besitzt.

Armen stirbt, wird Kodama noch Jahrzehnte später nicht preisgeben.

Gegen 19 Uhr

Als es dunkel wird, findet sich Miyake auf dem Weg zum Hauptbahnhof wieder. Als er nach links über den Fluss blickt, sieht er Zehntausende Gebäude in Trümmern liegen. Auch vom hölzernen Bahnhof sind nur steinerne Fundamente übrig. Er hört Gerüchte von einem Sanitätszug mit Verletzten und schafft es, mit ihm nach Westen mitzufahren. Er will zu seinem Bruder Shoso.

24 Uhr

Während in Hiroshima der Tag in einem roten Feuerschein endet, senden amerikanische Radiostationen um 11 Uhr Washingtoner Ortszeit eine Ansprache von US-Präsident Harry Truman. Amerika habe eine völlig neue Bombe abgeworfen. Erst da erfährt auch die japanische Regierung, was passiert ist. Truman droht mit weiteren Atombomben, falls Japan nicht kapituliert. Drei Tage später wird eine weitere Bombe auf Nagasaki fallen. Bis Jahresende werden in Hiroshima rund 140 000 Menschen sterben, in Nagasaki 70 000.

Hauptquellen: The Atomic Heritage Foundation ([www.atomicheritage.org](http://www.atomicheritage.org)), US Department of Energy ([www.osti.gov](http://www.osti.gov)), persönliche Gespräche mit Überlebenden.

## USA gegen Japan

## Wieso warf Amerika die Bombe?

In Europa waren die Kämpfe des Zweiten Weltkriegs schon seit Mai 1945 zu Ende, im pazifischen Raum noch nicht. Am 26. Juli forderten die USA, Grossbritannien und die Sowjetunion in der Potsdamer Erklärung Japan zur bedingungslosen Kapitulation auf. Das Land blieb zwar eine klare Antwort schuldig. Doch die Entscheidung, die Bombe auf Japan abzuwerfen, hatte US-Präsident Harry S. Truman ohnehin bereits am Vortag der Erklärung getroffen. Frühestens ab dem 3. August und sobald es das Wetter erlaubte, sollte es geschehen.

## Das «Manhattan Project»

Schon am 26. Juli kam «Little Boy» mit einem Kriegsschiff auf Tinian an. Die nuklearen Bestandteile wurden am 29. Juli von fünf Cargo-Maschinen geliefert. Am 31. Juli galt die Bombe offiziell als einsatzbereit. Das sogenannte «Manhattan Project» - die Atombombe vor Nazi-

Deutschland zu entwickeln - war vollendet. Und Japan war das einzige verbliebene Ziel der USA. Die offizielle Erklärung Amerikas lautet, dass man Japan mit dem Abwurf zur Aufgabe habe zwingen wollen. Im Laufe der Jahrzehnte haben immer mehr Historiker Zweifel daran geäussert. Die USA habe die Zerstörungskraft der zu horrenden Kosten entwickelten Waffe unbedingt testen wollen. Daher habe man bewusst Ziele in Japan ausgesucht, die kaum Zerstörung durch konventionelle Waffen aufwiesen. Im Visier standen zudem speziell Städte mit Waffenproduktion und Schwerindustrie: Hiroshima, Kokura, Nagasaki und Niigata.

## Die Nagasaki-Bombe

Drei Tage nach Hiroshima, am 9. August, fiel die Bombe «Fat



Japans Kaiser Tenno Hirohito.

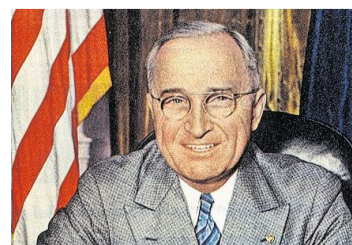
Man» auf Nagasaki. Sie war ebenso von B-29-Bombern von der Insel Tinian herangeflogen worden. Ihr Abwurf war eigentlich für den 11. August geplant, aber hier brachte ein Wirbelsturm die Planung durcheinander. Plötzlich versprachen Prognosen eine Lücke am 9. August. Dazu kam, dass die Sowjetunion am 8. August Japan den Krieg erklärt und damit die Hoffnung der Amerikaner auf ein baldiges Ende der Kämpfe zerstört hatte.

Geplant war für «Fat Man» eigentlich ein Abwurf über der Stadt Kokura auf der süd-japanischen Hauptinsel Kyushu, einer wichtigen Industriezone. Doch wegen starken Dunsts und Rauchs gab Pilot Charles Sweeney nach drei Versuchen auf und steuerte Nagasaki an. Aber auch dort war die Wolkendecke dicht; statt auf Sicht zu fliegen, mussten sie sich auf das Radar verlassen. Um 11 Uhr 02 explodierte 503 Meter über Boden die zweite Atombombe über einer Stadt. Sie erwischt aber nicht die Schiffbau- und Waffenfabriken wie geplant, sondern den Norden. 40 000 Menschen starben sofort, weitere 30 000 bis Jahresende.

## Japans Kapitulation

«Wir werden (die Atombombe) so lange einsetzen, bis wir Japans Kriegspotenzial vollständig gebrochen haben», sagte US-Präsident Truman nach der Nagasaki-Bombe im Radio. Pläne des Militärs dafür strich er jedoch. Erst am 15. August setzte sich der japanische Gottkaiser, Tenno Hirohito, gegen das Militär durch und verkündete per Radio die Kapitulation. Am 2. September unterzeichnete Japan die Kapitulationsurkunde, knapp vier Monate nach Deutschland. Der Zweite Weltkrieg war vorbei.

Sonja Blaschke



US-Präsident Harry S. Truman.

ANZEIGE

# 20% auf alle Migros Sélection Produkte.

MIGROS  
SÉLECTION

Erhältlich in grösseren Migros-Filialen. Bei diesem Angebot sind bereits reduzierte Artikel sowie Migros Sélection Geschenkkörbe/-sets ausgenommen.

**ANGEBOT GILT NUR VOM 28.7. BIS 10.8.2020, SOLANGE VORRAT**

MIGROS

Ein M besser.